

A photograph showing several hands of different people holding a globe of the Earth. The globe is the central focus, with hands visible from the top, bottom, and sides. The background is a soft, out-of-focus light color.

Bildung und Lebenslauf. (Neuere) Erkenntnisse der ökonomischen Forschung

Prof. Dr. Guido Heineck | Königsteiner Forum | Königstein, 16.12.2019

Bildung und Lebenslauf



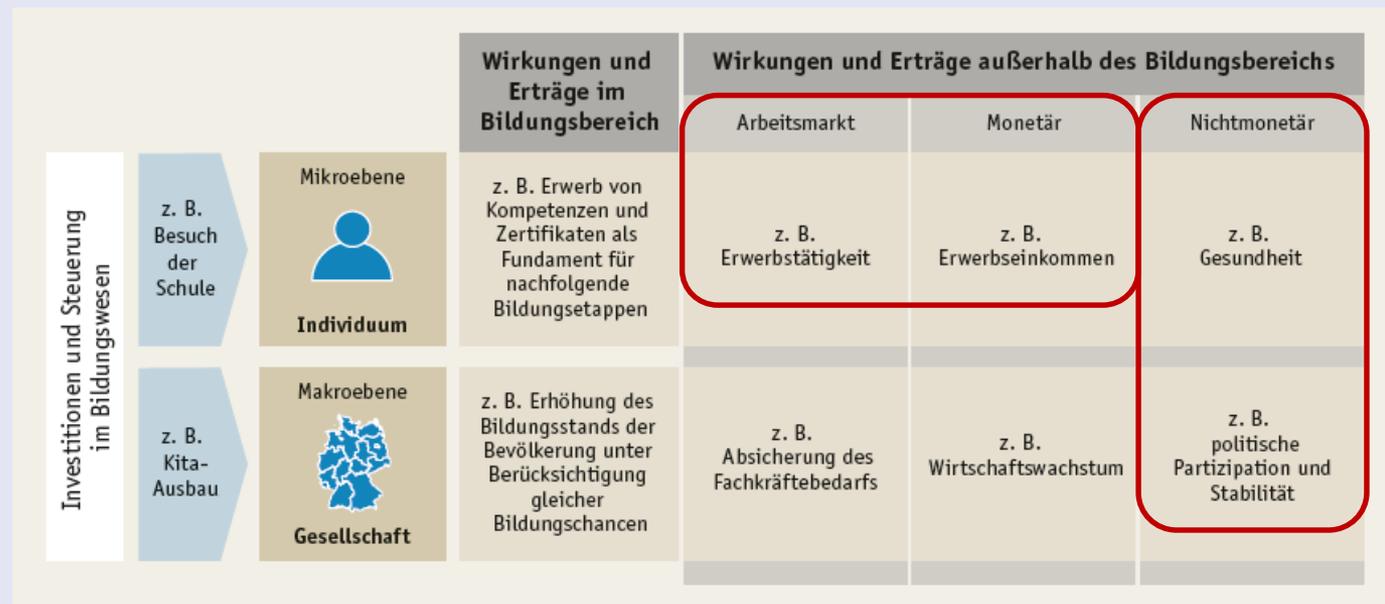
<https://thumbs.dreamstime.com/b/wachstumsstufen-110299522.jpg>

Bildungsphase im üblichen Sinne

Erweiterung auf vorschulische Bildung und Weiterbildung

Erweiterung v.a. auf frühkindliche und pränatale Lebensphasen

Bildung und Lebenslauf – Analyseperspektiven



Quelle: Bildung in Deutschland 2018. Abb. H1: Analyseperspektiven auf Wirkungen und Erträge von Bildung.

Bildung und Lebenslauf – Agenda des Vortrags

1. Warum bzw. wie sollten Bildung und Lebenslauf mit einander zu tun haben?
>> **Theoretische Gedanken**
2. Die Zusammenhänge sind doch klar. Oder?
>> **Aspekte der Messung und der Inferenz**
3. Was bringt's?
>> **Befunde der ökonomischen Forschung**
4. Wie geht's weiter?
>> **Ausblick**

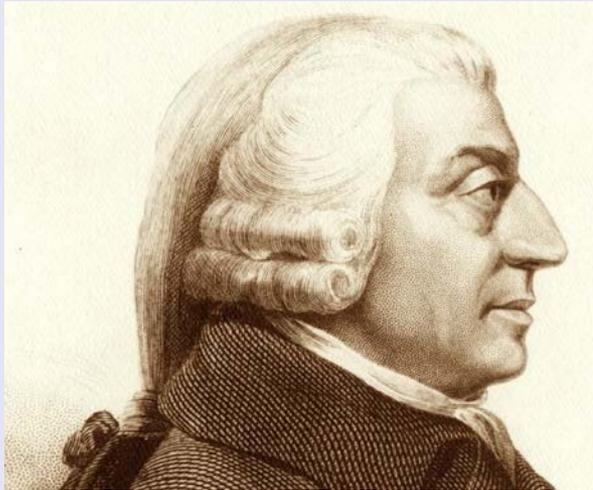
Bildung und Lebenslauf – kein Thema im Vortrag

Kein Thema im Vortrag, obgleich äußerst relevant:

- Berufliche Aus- und Weiterbildung
- Aspekte der Integration zugewanderter Personen
- Internationale Vergleiche

Bildung und Lebenslauf – Theorien – Die ökonomische Perspektive –

Bildung und Lebenslauf – Humankapital, Anfänge



<https://www.thefamouspeople.com/profiles/adam-smith-615.php>

Adam Smith, 1776

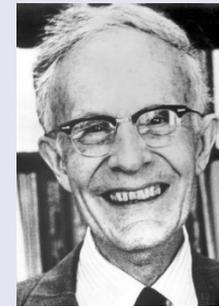
“The acquisition of ... talents during ... education, study, or apprenticeship, costs a real expense, which is capital in [a] person.”

“Those talents [are] part of his fortune [and] likewise that of society.”

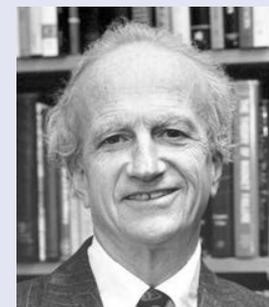
“The improved dexterity of a workman ... which, though it costs a certain expense, repays that expense with a profit.”

Bildung und Lebenslauf – Humankapital, 20. Jh.

- Grundlegende Idee der Humankapitaltheorie: Bildung erhöht die Produktivität von Personen, durch Bildungsphase entstehen gleichwohl (direkte und indirekte) Kosten.
- Rationales Abwägen zwischen Bildungsalternativen, ihren Kosten und den erwarteten Erträgen
- Entscheidung für mehr Bildung, falls die erwarteten Nettoerträge höher sind als die der Alternative.



Theodore W. Schultz
Nobelpreis 1979

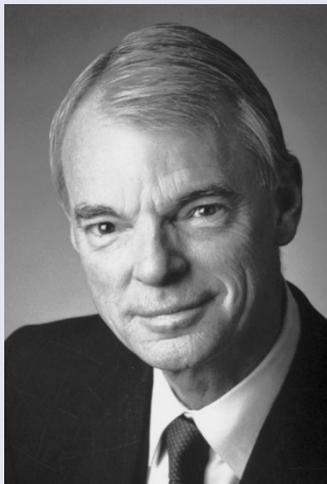


Gary S. Becker
Nobelpreis 1992

<https://www.nobelprize.org/images/becker-13438-portrait-mini-2x.jpg>, <https://www.nobelprize.org/images/schultz-13313-portrait-mini-2x.jpg>

Bildung und Lebenslauf - Signalling

Michael Spence – Nobelpreis 2001



- Fundamentale Kritik an der Humankapitaltheorie.
- These: Bildung erhöht die Produktivität von Personen nicht.
- Es filtert diese lediglich nach gegebenen Fähigkeiten und signalisiert Arbeitgebern das Produktivitätspotenzial über Bildungsabschlüsse.

<https://www.nobelprize.org/images/spence-13728-portrait-mini-2x.jpg>

Bildung und Lebenslauf – „Skills beget skills“

James J. Heckman – Nobelpreis 2000



- Ausweitung der Betrachtung auf früh(st)e Lebensphasen:

$$\theta_{t+1} = f_t(h, \theta_t, I_t), \quad t = 1, 2, \dots, T$$

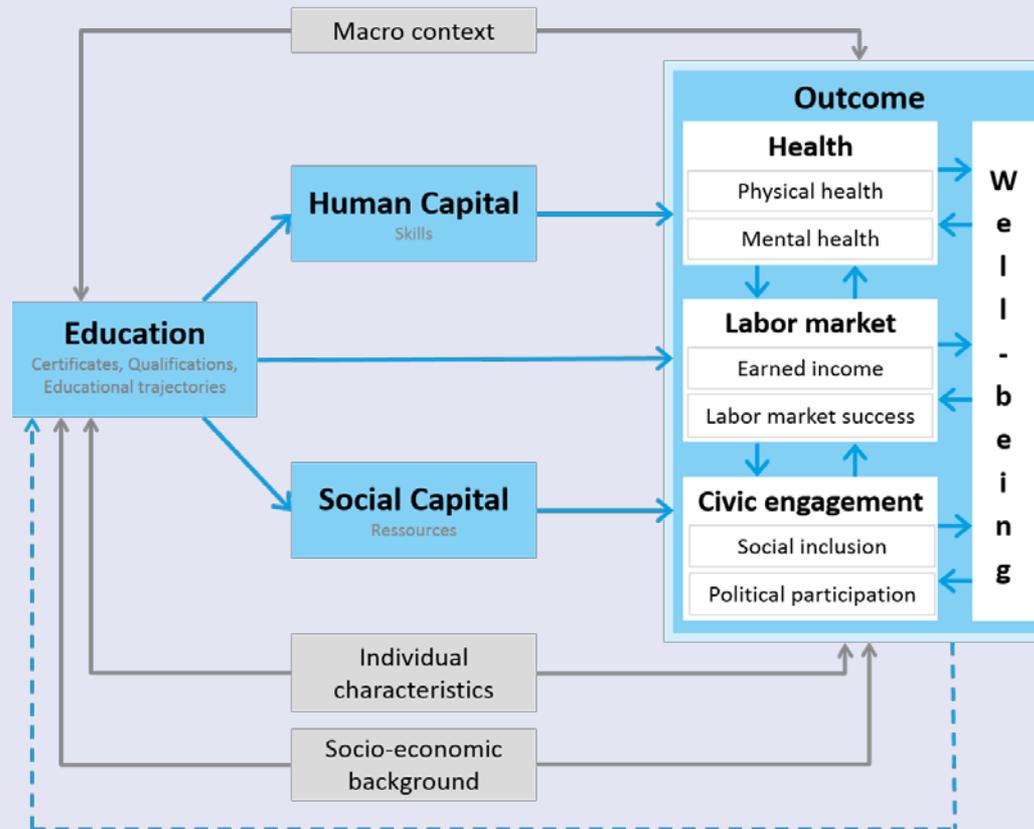
- Implikation des Modells:

Betonung des Stellenwerts früh(st)kindlicher Bildung

- Zudem: Nicht allein Betrachtung kognitiver Kompetenzen, sondern auch Betrachtung sozio-emotionaler Kompetenzen (Persönlichkeit, u.ä.)

<https://www.nobelprize.org/images/heckman-13525-portrait-mini-2x.jpg>

Bildung und Lebenslauf – Analyserahmen



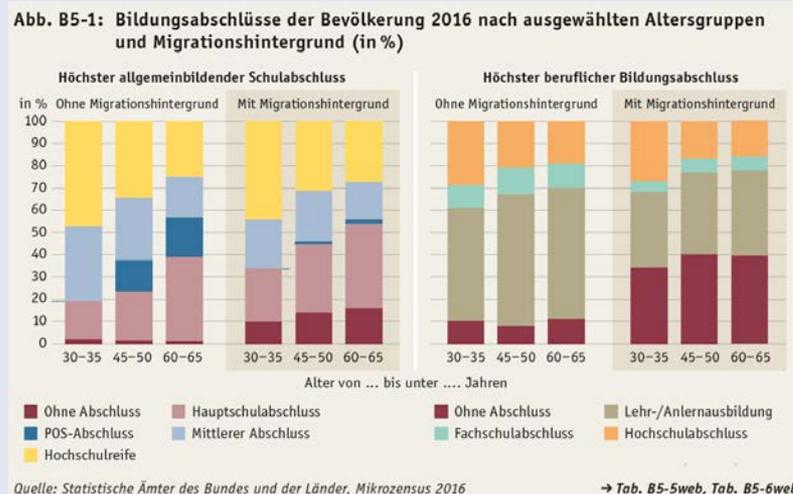
Quelle: Bela et al. (2018). Returns to Education Across the Life Course in the National Educational Panel Study: Theoretical Framework and Corresponding Survey Program. NEPS Survey Paper No. 50. Bamberg, Germany. https://www.lifbi.de/Portals/13/NEPS%20Survey%20Papers/SP_L.pdf

Bildung und Lebenslauf

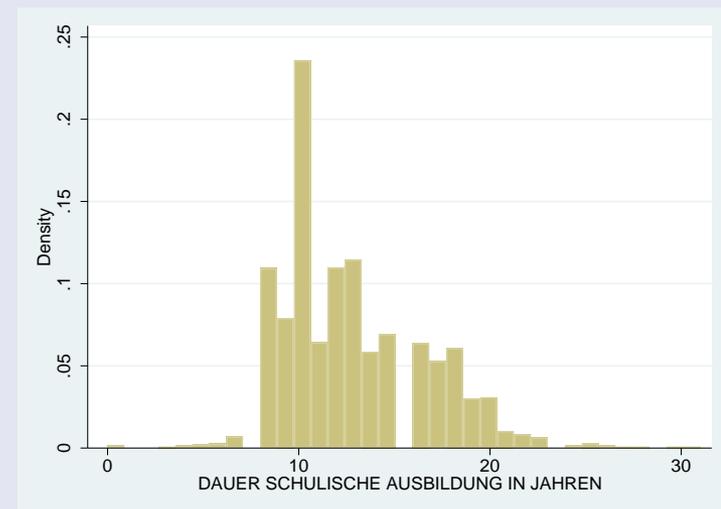
– Messung und Inferenz –

Bildung und Lebenslauf – Messung und Inferenz

- In der Forschung bislang zumeist verwendete Maße:
 - Bildungsabschlüsse (Sozialwissenschaften)
 - Jahre der (Aus)Bildung (Ökonomie)



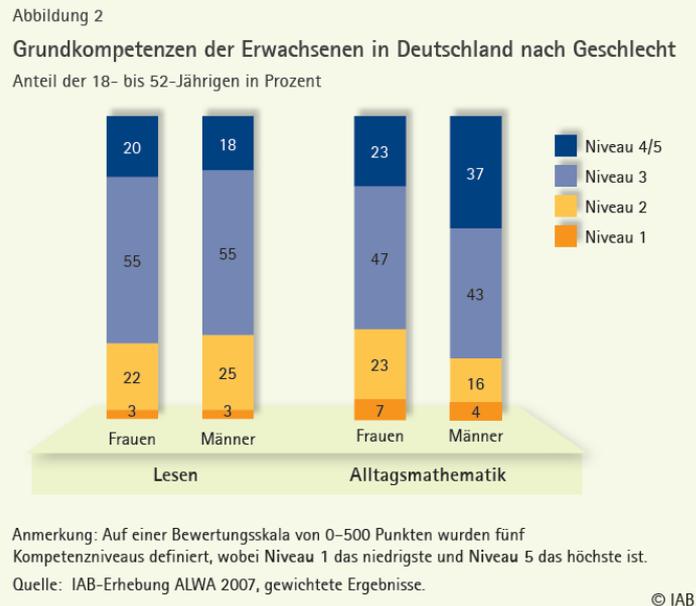
Quelle: Bildung in Deutschland 2018. Abb. B5-1. Bildungsabschlüsse der Bevölkerung 2016 nach ausgewählten Altersgruppen und Migrationshintergrund. (in %)



Quelle: ALLBUS 2018. Eigene Auswertung.

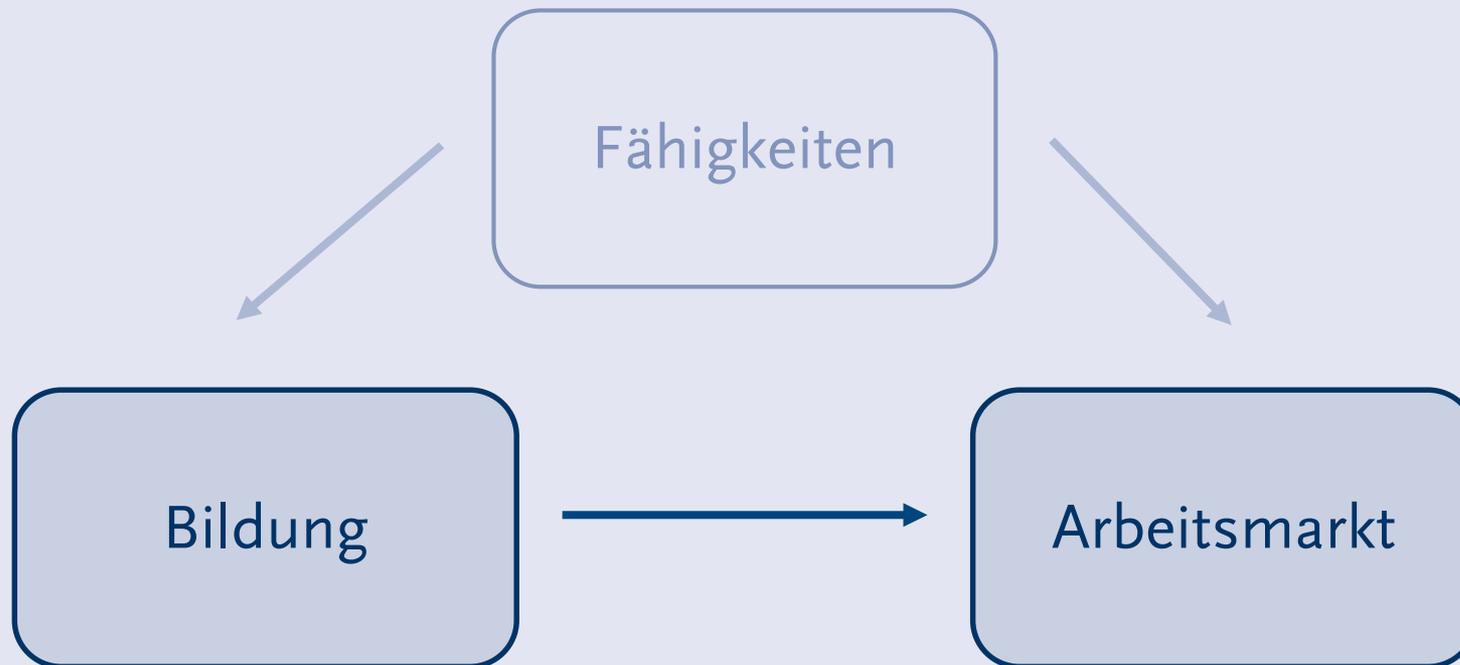
Bildung und Lebenslauf – Messung und Inferenz

- Immer stärker in den Fokus gerückt, u.a. wg. PISA:
 - Kompetenzmaße: Mathematik, Sprache, Technologie



Quelle: Wölfel, O., Christoph, B., Kleinert, C. und G. Heineck (2011). Grundkompetenzen von Erwachsenen: Gelernt ist gelernt?, IAB-Kurzbericht 05/2011.

Bildung und Lebenslauf – Messung und Inferenz



Ist die Beziehung kausal?

Bildung und Lebenslauf – Messung und Inferenz

- Ansätze zur Ermittlung kausaler Effekte
 - Natürliche Experimente (G8-Schulreform)
 - Interventionen (Pro Kind)
- Unabdingbar: Nutzung von Längsschnittdaten (u.a. SOEP, NEPS)

Bildung und Lebenslauf

Studien

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

Bildungsverläufe in Deutschland
Wie ist die NEPS-Studie aufgebaut?



The screenshot displays the NEPS website interface. At the top, there are navigation buttons for 'NEPS Home', 'Studien', 'FAQ', and 'Kontakt'. Below the main title, the text 'Bildungsverläufe in Deutschland' is followed by the question 'Wie ist die NEPS-Studie aufgebaut?'. Six small images with corresponding labels represent different stages of the study: 1. A baby under a blanket labeled 'Bildung von Anfang an'. 2. Children in a classroom labeled 'Frühe Bildung und Schule'. 3. Students in a classroom with a laptop labeled 'Schule, Ausbildung und Beruf'. 4. A woman and a man in a hallway labeled 'Hochschulstudium und Übergang in den Beruf'. 5. A woman talking to a group of people labeled 'Arbeiten und Leben im Wandel' und 'Bildung im Erwachsenenalter und'. 6. A man in a classroom labeled 'Schulalltag in Deutschland'.

<https://www.neps-studie.de/Studien>

- Nationales Bildungs-panel (NEPS)
- Sechs „Start-Kohorten“
- 2009-2013: Bundesweit durchgeführtes Projekt
- Seit 2014: Kern-Projekt im neugeschaffenen Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V.

Bildung und Lebenslauf

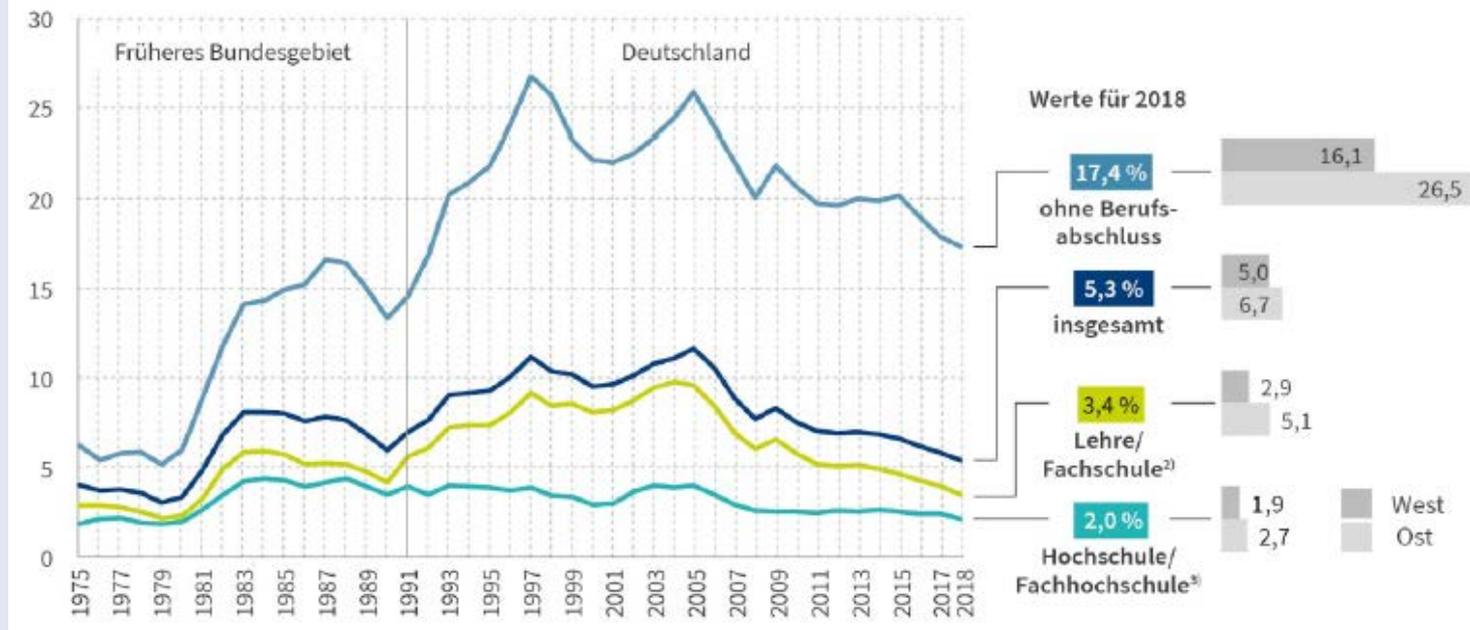
– Befunde der ökonomischen Forschung –

Bildung und Lebenslauf – Befunde

- „Bildungsrenditen“
 - Monetär: Erwerbsbeteiligung, Verdienste
 - Nichtmonetär: Gesundheit, Politisches Interesse und politische Partizipation, Subjektives Wohlbefinden

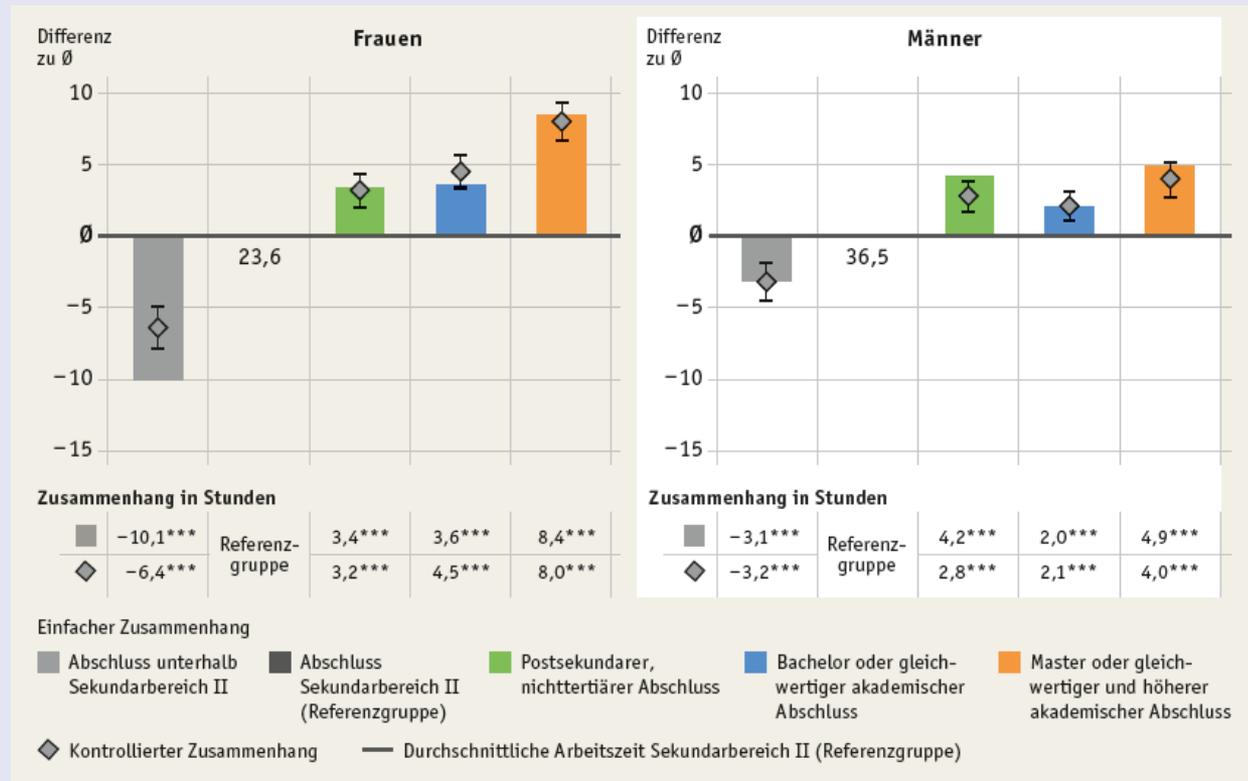
Bildung und Lebenslauf – Erwerbsbeteiligung

Abbildung: Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten in Deutschland
in Prozent



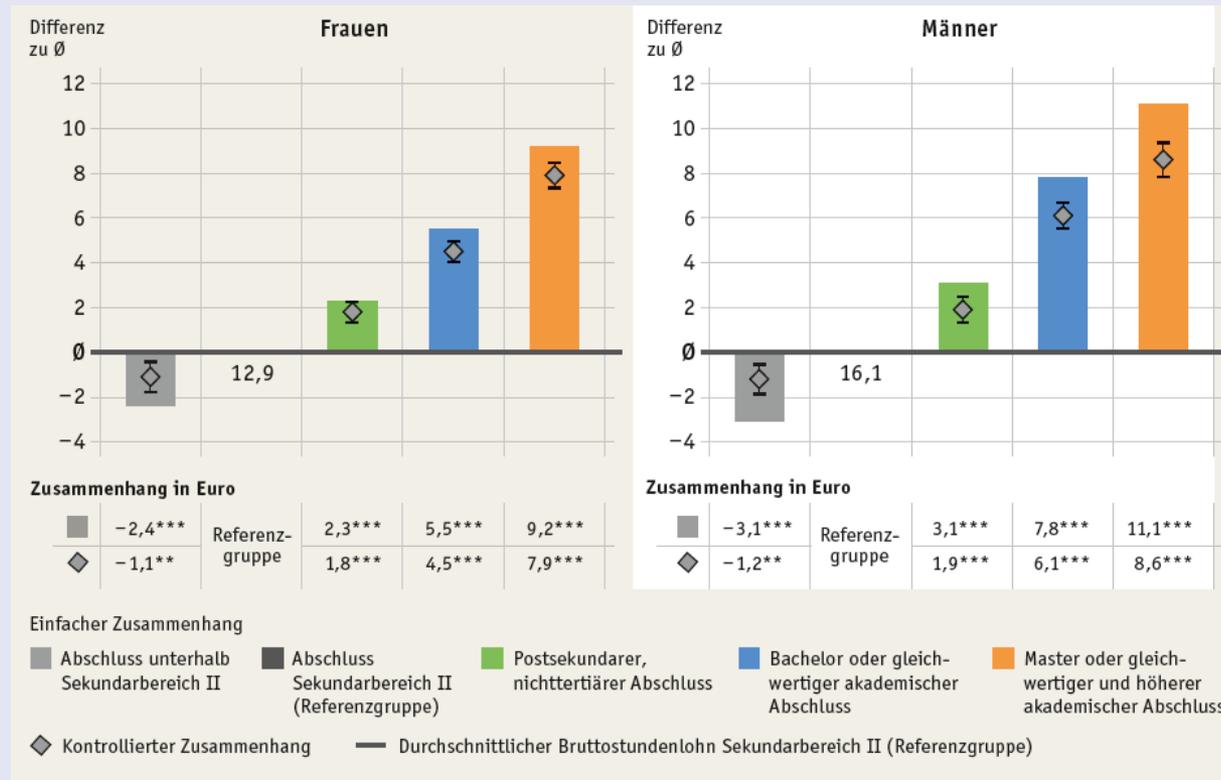
Quelle: Röttger et al. (2019). Aktuelle Daten und Indikatoren. Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten. IAB Nürnberg.
http://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Qualo_2019.pdf

Bildung und Lebenslauf – Wochenarbeitszeit



Quelle: Bildung in Deutschland 2018. Abbildung H3-1. Geschätzter Zusammenhang zwischen Wochenarbeitszeit und Bildungsstand 2016 nach Geschlecht (in Stunden).

Bildung und Lebenslauf – Bruttostundenlöhne



Quelle: Bildung in Deutschland 2018. Abbildung H2-5. Geschätzte Stundenlohnunterschiede* nach Bildungsstand (2016) und Geschlecht (in Euro).

Bildung und Lebenslauf – Befunde

Also alles klar.

Oder?

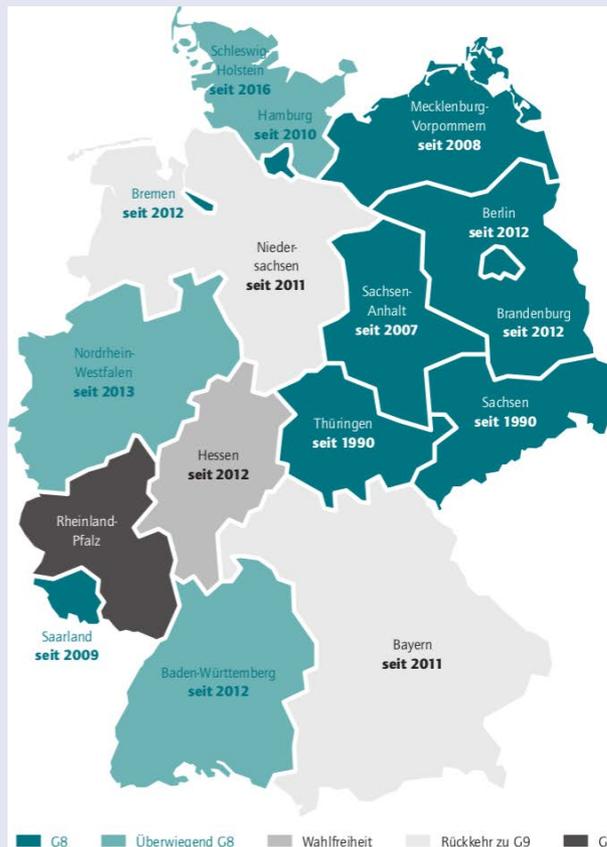
Bildung und Lebenslauf – Befunde

- „Einfache“ Zusammenhangsbetrachtungen sind nicht ausreichend.
- Aspekte der Selektion in Bildung können damit nicht berücksichtigt werden.
- Ideal: Experimental-Designs mit Treatment- und Kontrollgruppen
- Alternativ: sog. natürliche Experimente

Bildung und Lebenslauf

– Befunde natürlicher Experimente –

Bildung und Lebenslauf – Natürliche Experimente



- G8-Schulreform: Verkürzung von 13 auf 12 Schuljahre bis zum Abitur
- Keine wesentlichen Änderungen im Curriculum → Erhöhung der Lernintensität
- Exogene Variation in Gymnasialschulzeit über Zeit und Region
- Im Längsschnitt nutzbar für Analysen zu Kompetenzentwicklung, Tertiärbildung u.a.

Quelle: Marcus, J. und V. Zambre, 2017. Folge der G8-Schulreform: Weniger Abiturientinnen und Abiturienten nehmen ein Studium auf. DIW-Wochenbericht 21/2017

Bildung und Lebenslauf – Befunde G8-Reform

	Stress			Mental health problems		
	Pooled	Male	Female	Pooled	Male	Female
Reform (G8)	0.314*** (0.049)	0.214*** (0.065)	0.392*** (0.063)	0.111** (0.048)	0.010 (0.061)	0.186*** (0.063)
Observations	2306	986	1320	2306	986	1320
R ²	0.114	0.070	0.079	0.114	0.032	0.038

Quis, J.S. (2018). Does Compressing High School Duration Affect Students' Stress and Mental Health? Evidence from the National Educational Panel Study. *Journal of Economics and Statistics*. V. 235, No. 5

	pooled		male		female	
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
Self-assessed health						
8 years	-0.036 (0.084)	-0.032 (0.086)	-0.022 (0.130)	0.004 (0.129)	-0.049 (0.119)	-0.063 (0.121)
Additional controls	-	✓	-	✓	-	✓
BMI						
8 years	0.386 (0.338)	0.425 (0.332)	-0.143 (0.402)	-0.056 (0.393)	1.182*** (0.420)	1.167*** (0.418)
Additional controls	-	✓	-	✓	-	✓
Worry a lot						
8 years	0.380* (0.219)	0.359 (0.219)	-0.038 (0.292)	-0.046 (0.301)	0.708** (0.279)	0.709** (0.281)
Additional controls	-	✓	-	✓	-	✓
N	1274	1274	624	624	650	650

- G8-Reform hatte kurzfristigen Effekt auf
 - Stress,
 - mentale Gesundheit und
 - Gewicht von v.a. jungen Frauen.

Quis, J.S. und S. Reif (2017). Health Effects of Instruction Intensity - Evidence from a Natural Experiment in German High-Schools. SOEP Papers 916.

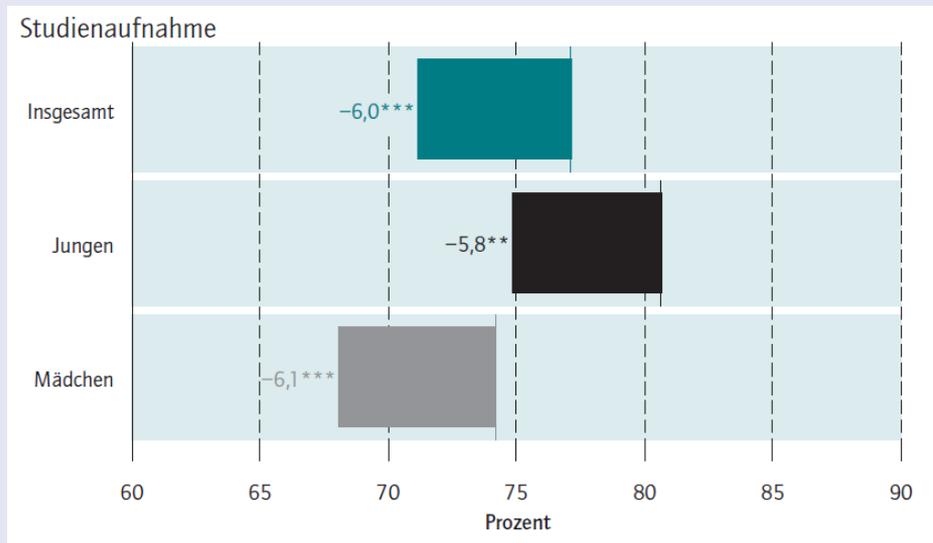
Bildung und Lebenslauf – Befunde G8-Reform

	Outcome Variables: Cognitive Skills		
	Crystallized		Fluid
	Verbal	Numerical	Figural
Reform	0.094 (0.106)	0.289** (0.121)	0.141 (0.108)
Reform*Female	-0.052 (0.156)	-0.290*** (0.092)	-0.099 (0.104)
R ²	0.114	0.125	0.102
Observations	723	723	723

Quelle: Dahmann, S.C. (2017). How does education improve cognitive skills? Instructional time versus timing of instruction. *Labour Economics*, 47:35-47.

- G8-Reform hatte keine überzeugenden allgemeinen Effekte auf die kognitiven Fähigkeiten von SuS.
- Geringer Effekt auf Mathematikkompetenzen der Jungen durch Erhöhung der Unterrichtszeit.

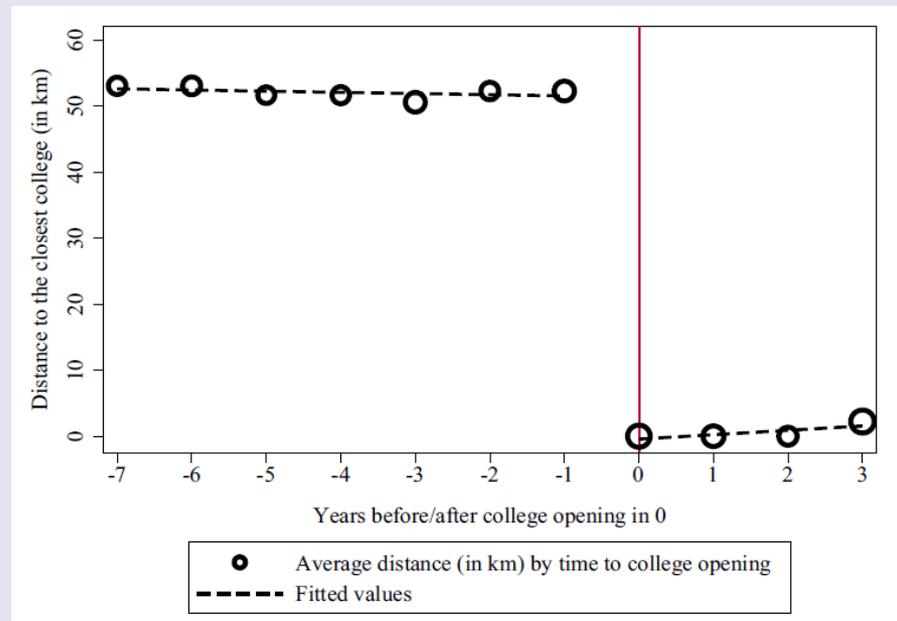
Bildung und Lebenslauf – Befunde G8-Reform



Quelle: Marcus, J. und V. Zambre, 2017. Folge der G8-Schulreform: Weniger Abiturientinnen und Abiturienten nehmen ein Studium auf. DIW-Wochenbericht 21/2017

- G8-Reform senkt die Studienaufnahme (kurzfristig) um 6%.
- Effekt mehr als doppelt so stark als Effekt der Einführung von Studienbeiträgen.
- Zudem niedrigere Wahrscheinlichkeit eines regulären Studienverlaufs.

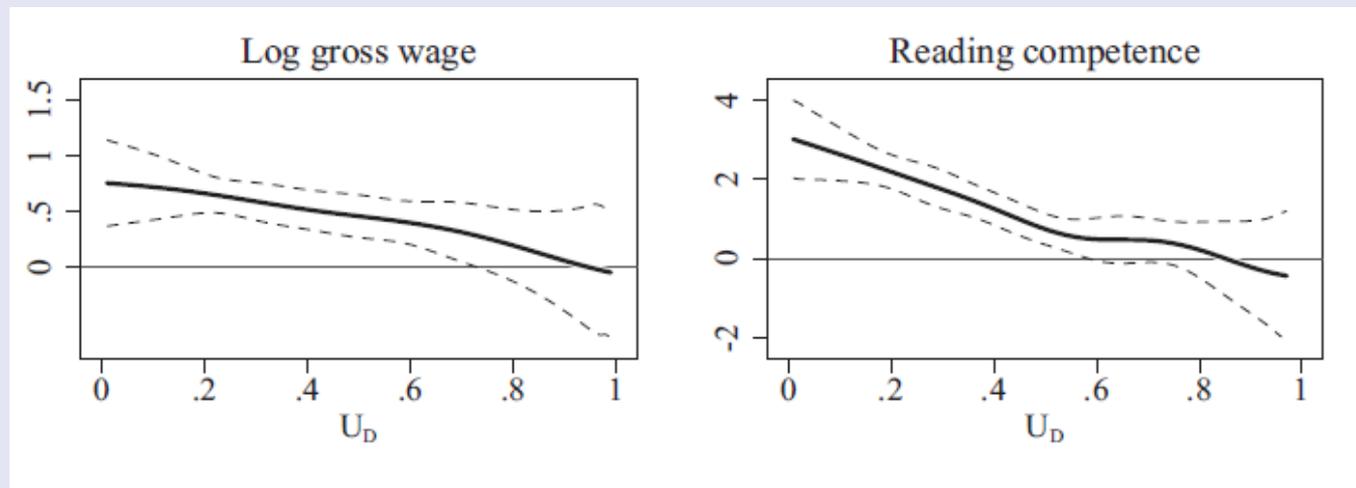
Bildung und Lebenslauf – Hochschulausbau



Quelle: Kamhöfer, D., Schmitz, S. und M. Westphal (2019: Heterogeneity in Marginal Non-Monetary Returns to Higher Education. *Journal of the European Economic Association*, 17, 1, 205–244.

- Starker Ausbau von Hochschulen (FH, Univ.) zwischen 1958 und 1990.
- Distanz zu nächster Hochschule sank deutlich.
- Exogene Variation in Distanz über Zeit und Region.

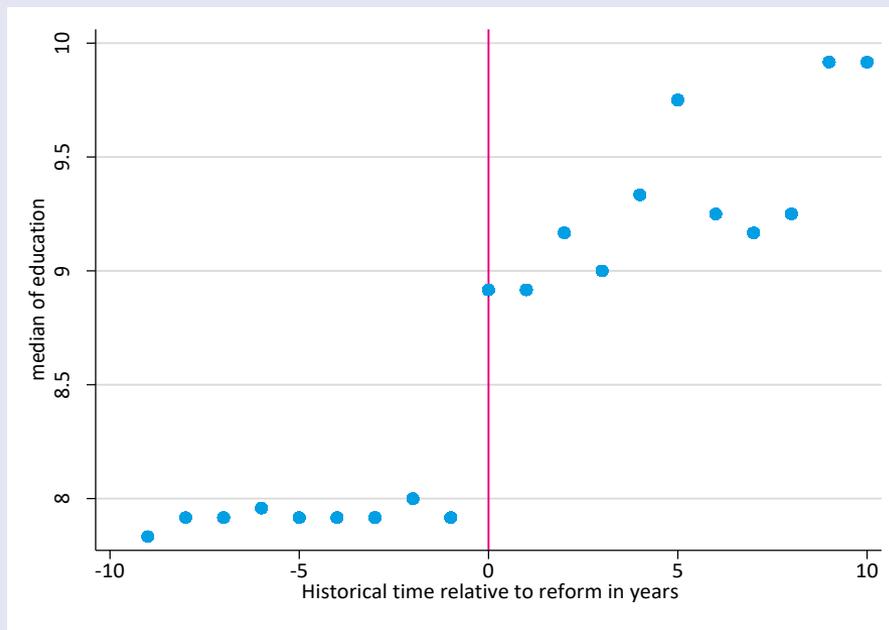
Bildung und Lebenslauf – Hochschulausbau



Quelle: Kamhöfer, D., Schmitz, S. und M. Westphal (2019): Heterogeneity in Marginal Non-Monetary Returns to Higher Education. *Journal of the European Economic Association*, 17, 1, 205–244.

- Universitätsstudium ist vorteilhaft für diejenigen, die ohnehin eine höhere Studierneigung haben.
- Ein Studium lohnt aber nicht für jede/n.

Bildung und Lebenslauf – „Hamburger Abkommen“



Quelle: Feinauer, N. und G. Heineck (2019). Revisiting the Causal Effect of Education on Political Participation and Interest. Noch unveröffentlichtes Manuskript.

- Reformzeit: 1949-1969
- Ausweitung der Schulpflicht von 8 auf 9 Jahre
- Zudem Kurzschuljahre wg. Schulstart im Herbst
- Exogene Variation in Sek-I-Schulzeit über Zeit und Region
- Im Längsschnitt nutzbar für Analysen zu (nicht-)monetären Bildungsrenditen

Bildung und Lebenslauf – „Hamburger Abkommen“

	(1)	(2)	(3)	(4)
Panel A: 2SLS				
Years of schooling	0.092 *** (0.026)	0.099 *** (0.029)	0.086 ** (0.035)	0.083 *** (0.026)
First-stage F-Statistic	43.95	52.20	19.52	70.19
State-specific controls	no	yes	no	no
Region × year of birth FE	no	no	yes	no
State × linear trend in year of birth	no	no	no	yes
Observations	33,250			
Clusters	154			

Quelle: Cygan-Rehm, K. (2018). Is additional schooling worthless? Revising the zero returns to compulsory schooling in Germany. CESifo Working Paper No. 7191.

- Ausweitung der Pflichtschulzeit führt zu Anstieg der Bruttostundenlöhne um ca. 8% mit jedem weiteren Schuljahr.
- Keine Effekte auf Beschäftigung oder Transferzahlungen.

Bildung und Lebenslauf – „Hamburger Abkommen“

Dependent variable	OLS	2SLS IV	
	Full sample	First stage	Full Sample
Participated in demonstration	0.074*** (0.005)	0.555** (0.182)	0.024 (0.077)
Signed a petition	0.057*** (0.005)	0.555** (0.182)	0.154+ (0.084)
Political interest	0.091*** (0.007)	0.555** (0.182)	0.193+ (0.106)
Political efficacy	0.113*** (0.010)	0.555** (0.182)	0.229+ (0.130)
Has voted	0.012*** (0.002)	0.561** (0.183)	-0.007 (0.037)
N	2585	2585	2585

Note: Clustered standard errors in parentheses; + $p < 0.10$, * $p < 0.05$, ** $p < 0.01$, *** $p < 0.001$

- Nicht-monetärer Ertrag: Politisches Interesse und Partizipation.
- Naive Schätzung deutet auf beträchtliche Zusammenhänge.
- Tatsächlich nur geringer kausaler Effekt.

Quelle: Feinauer, N. und G. Heineck (2019). Revisiting the Causal Effect of Education on Political Participation and Interest. Noch unveröffentlichtes Manuskript.

Bildung und Lebenslauf – „Hamburger Abkommen“

	OLS	First stage	IV Second stage
Bad health	-0.010*** (0.0026)	0.473*** (0.1370) <i>11.936</i>	0.011 (0.0466)
Body Mass Index	-0.312*** (0.0492)	0.473*** (0.1370) <i>11.936</i>	0.652 (0.8137)
Being obese	-0.021*** (0.0040)	0.473*** (0.1370) <i>11.936</i>	-0.013 (0.0757)
Having overweight	-0.030*** (0.0054)	0.473*** (0.1370) <i>11.936</i>	-0.004 (0.0681)
Smoking currently	-0.019*** (0.0041)	0.473*** (0.1370) <i>11.936</i>	0.038 (0.0816)
Quitted smoking ¹⁾	0.017*** (0.0051)	0.710*** (0.1811) <i>15.360</i>	0.015 (0.0728)
Currently drinking	0.033*** (0.0044)	0.473*** (0.1370) <i>11.936</i>	0.174** (0.0861)
Drinking heavily ²⁾	-0.002*** (0.0008)	0.468*** (0.1492) <i>9.845</i>	-0.021 (0.0159)
Being physically active	0.017*** (0.0047)	0.473*** (0.1370) <i>11.936</i>	-0.052 (0.0829)

- Nicht-monetärer Ertrag: Gesundheit und Ges.-verhalten.
- Naive Schätzung deutet auf beträchtliche Zusammenhänge.
- Tatsächlich kein kausaler Effekt.
- Ausnahme: regelmäßiger (mind. 1x/Monat) Alkoholkonsum

Quelle: Lettau, J. und G. Heineck (2019). Revisiting the Causal Effect of Education on Health. Noch unveröffentlichtes Manuskript.

Bildung und Lebenslauf – „Hamburger Abkommen“

	Outcome variables: aggregate health indicators			
	MCS (1)	MCS ≤ 45.6 (2)	LS (3)	PCS (4)
Second stage results				
yeduc	-0.192 (0.133)	0.047 (0.045)	-0.021 (0.083)	0.199* (0.099)
	[-0.436,0.053]	[-0.035,0.128]	[-0.173,0.131]	[0.017,0.380]
R ²	-0.127	-0.046	-0.003	-0.002
Obs.	20,290	20,290	20,290	20,290
Pers	5321	5321	5321	5321

Dahmann, S.C., Schnitzlein, D.D. (2019). No evidence for a protective effect of education on mental health. *Social Science & Medicine*, 241.

- Nicht-monetärer Ertrag: Mentale Gesundheit und Lebenszufriedenheit.
- MCS: Mental Component Scale, LS: Lebenszufriedenheit, PCS: Physical Component Scale
- Keine Effekte auf mentale Gesundheit und Lebenszufriedenheit.

Bildung und Lebenslauf – „Hamburger Abkommen“

	Full sample		Basic track	
	(1)	(2)	(3)	(4)
<i>Panel A: Number of children</i>				
OLS	-0.020*** (0.003)	-0.020*** (0.003)	-0.134*** (0.012)	-0.133*** (0.012)
IV	-0.146*** (0.035)	-0.172*** (0.050)	-0.117*** (0.043)	-0.101* (0.057)
Sample mean dep. variable	1.63	1.63	1.70	1.70
<i>Panel B: Childlessness</i>				
OLS	0.010*** (0.001)	0.010*** (0.001)	0.016*** (0.003)	0.015*** (0.004)
IV	0.060*** (0.013)	0.051*** (0.018)	0.050*** (0.012)	0.020 (0.015)
Sample mean dep. variable	0.18	0.18	0.15	0.15
<i>State-specific trends in year of birth</i>				
Linear	Yes	Yes	Yes	Yes
Squared		Yes		Yes
Observations	17,428		9918	

- Nicht-monetärer Ertrag: Fertilität.
- Kausalmethoden bestätigen Befunde naiver Schätzungen:
 - geringere Fertilität sowie
 - höhere Wahrscheinlichkeit, keine Kinder zu bekommen.

Quelle: Cygan-Rehm, K., and Maeder, M. (2013). The effect of education on fertility: Evidence from a compulsory schooling reform. *Labour Economics*, 25, 35-48.

Bildung und Lebenslauf

– Befunde aus Interventionsstudien –

Bildung und Lebenslauf – Perry-Preschool-Programm

- Randomisiertes Interventionsprogramm
- Zeitspanne 1962 --1967
- Intensive vorschulische Begleitung einer Gruppe benachteiligter afroamerikanischer Kinder in Ypsilanti, Michigan, US
- Teilnehmer*innen in Treatment- und Kontrollgruppe wurden über ihren Lebenslauf hinweg wiederholt befragt (age 3-15, 19, 27, und 40)

Bildung und Lebenslauf – Perry-Preschool-Programm

Figure 1: Stanford-Binet IQs, Perry Males

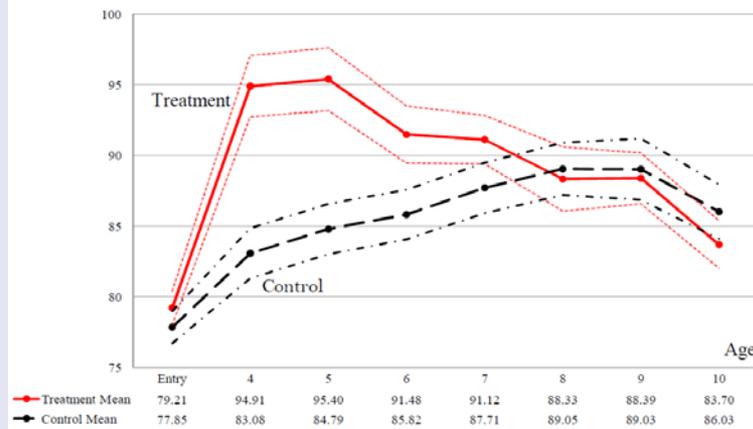
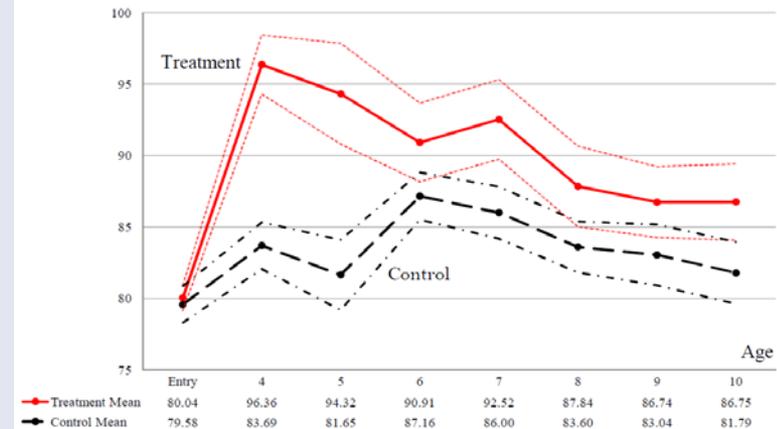
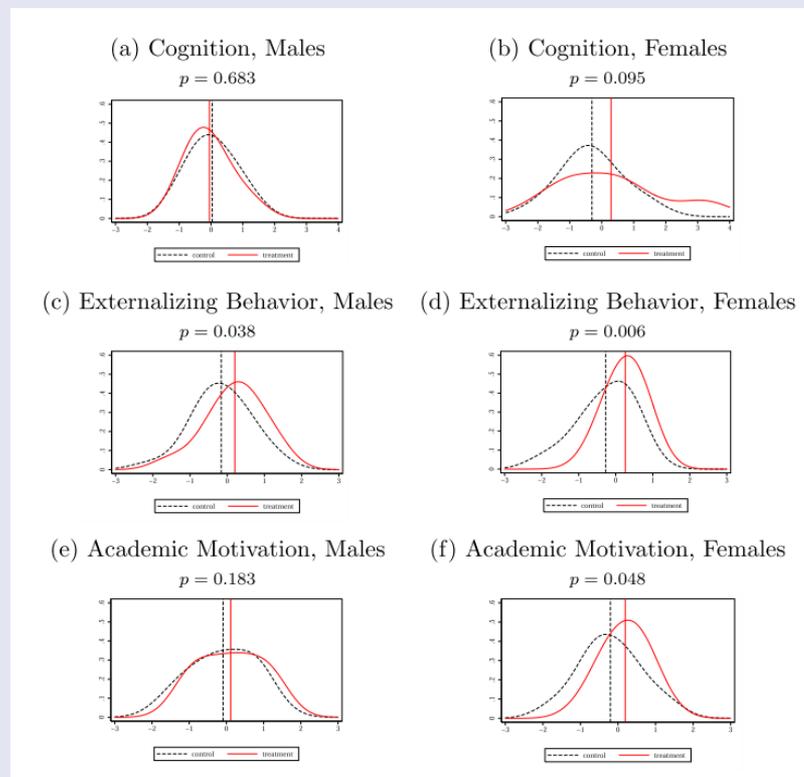


Figure 2: Stanford-Binet IQs, Perry Females



Quelle: Heckman, J., Pinto, R., and P. Savelyev (2013). Understanding the Mechanisms Through Which an Influential Early Childhood Program Boosted Adult Outcomes. *American Economic Review* 103(6): 2052-2086

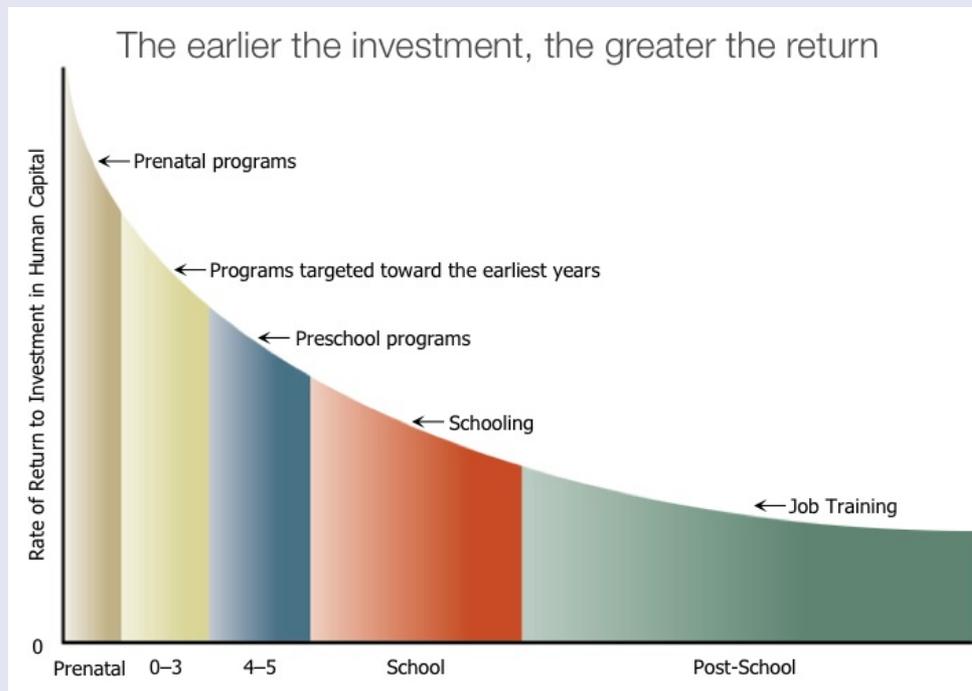
Bildung und Lebenslauf – Perry-Preschool-Programm



- Das Programm hatte dauerhafte, positive Effekte hauptsächlich auf:
 - Soziales Verhalten
 - Akademische Motivation der Kinder.

Quelle: Heckman, J., Pinto, R., and P. Savelyev (2013). Understanding the Mechanisms Through Which an Influential Early Childhood Program Boosted Adult Outcomes. *American Economic Review* 103 (6): 2052-2086

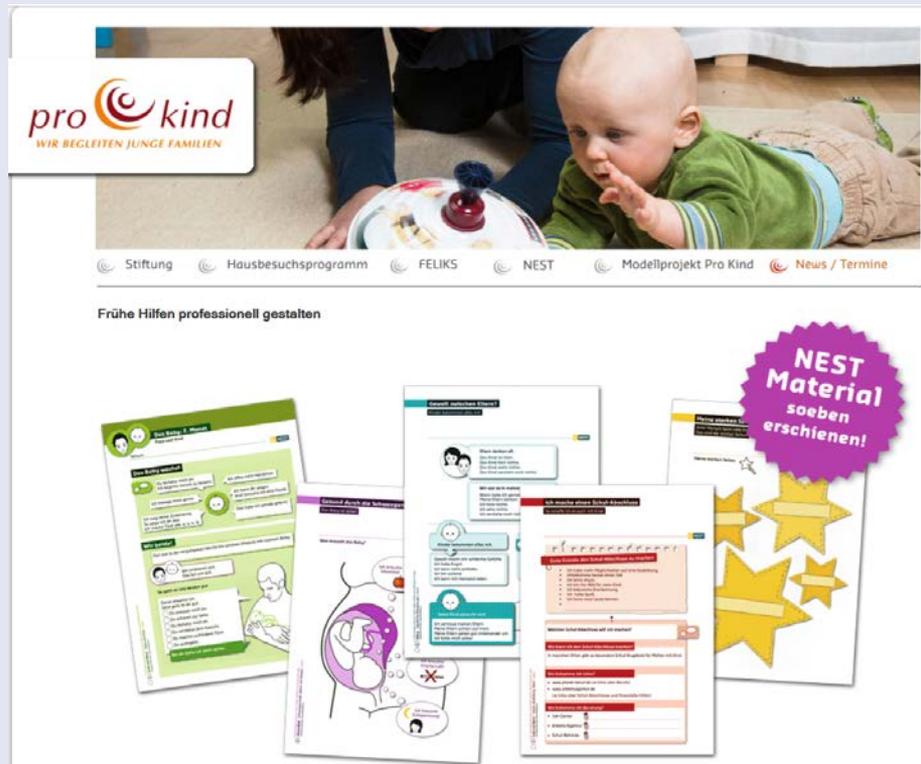
Bildung und Lebenslauf – „Skills beget skills“



<https://heckmanequation.org/resource/the-heckman-curve/>

- Investitionen in frühkindliche Begleitung sind effizient.
- “Verzinsung“ für jeden verausgabten Dollar von:
 - 7-10% (Perry)
 - 13% (Abecedarian)

Bildung und Lebenslauf – Interventionen in D



<http://www.stiftung-pro-kind.de>

- Modellprojekt *Pro Kind*
- 2006 – 2011 in Niedersachsen, Bremen und Sachsen
- Hausbesuchsprogramm für finanziell und sozial belastete Schwangere.

Bildung und Lebenslauf – Intervention *Pro Kind*

- Keine Effekte der Familienbegleitung auf
 - Inanspruchnahme medizinischer Einrichtungen,
 - Gesundheitsverhalten
 - Physische Gesundheit
- Aber: Reduktion depressiver Symptome und geringere Verschreibung von Beruhigungsmitteln

Quelle: Sandner, Malte; Cornelissen, Thomas; Jungmann, Tanja; Herrmann, Peggy (2018). Evaluating the effects of a targeted home visiting program on maternal and child health outcomes. *Journal of Health Economics*, 58, March, 269-283.

Bildung und Lebenslauf – Intervention *Pro Kind*



Quelle: Sandner, Malte (2018): Modellprojekt für benachteiligte Familien: Intensive Begleitung hilft Müttern und Kindern. (IAB-Kurzbericht, 06/2018), Nürnberg, 8 S.

- Weitere Befunde:
 - geringere Erwerbstätigkeit
 - höherer Transferbezug
 - höhere Wahrscheinlichkeit weiterer Geburten

Bildung und Lebenslauf – Intervention *Pro Kind*

Auswirkungen der „Pro Kind“-Begleitung auf die kindliche Entwicklung und die Interaktionen zwischen Mutter und Kind

	Alle Kinder im Alter von ...			Nur Jungen im Alter von ...			Nur Mädchen im Alter von ...		
	6 Monaten (1)	12 Monaten (2)	24 Monaten (3)	6 Monaten (4)	12 Monaten (5)	24 Monaten (6)	6 Monaten (7)	12 Monaten (8)	24 Monaten (9)
A. Kognitive Entwicklungsverzögerung¹⁾ in Prozentpunkten									
Differenz Interventionsgruppe/ Kontrollgruppe	-0,022 (0,028)	-0,132 *** (0,041)	-0,024 (0,060)	-0,008 (0,050)	-0,077 (0,069)	0,111 (0,106)	-0,029 (0,034)	-0,34 ** (0,057)	-0,137 * (0,079)
Beobachtungen	464	393	299	219	187	133	245	206	166
B. Aktivitäten und Interaktionen zwischen Mutter und Kind									
■ Häufigkeit des Vorlesens									
Differenz Interventionsgruppe/ Kontrollgruppe	0,152 (0,131)	0,147 (0,130)	0,001 (0,146)	-0,116 (0,190)	0,114 (0,211)	-0,305 (0,237)	0,360 ** (0,183)	0,146 (0,166)	0,226 (0,187)
■ Häufigkeit des Fernsehens									
Differenz Interventionsgruppe/ Kontrollgruppe	-0,225 * (0,117)	-0,176 (0,120)	-0,289 ** (0,115)	-0,162 (0,182)	-0,127 (0,87)	-0,240 (0,175)	-0,266 * (0,150)	-0,253 * (0,160)	-0,297 * (0,156)
Beobachtungen	318	371	340	145	170	152	173	201	188

Quelle: Sandner, Malte (2018): Modellprojekt für benachteiligte Familien: Intensive Begleitung hilft Müttern und Kindern. (IAB-Kurzbericht, 06/2018), Nürnberg, 8 S.

- Insb. Mädchen weisen geringere Entwicklungsverzögerungen auf
- Mechanismen: Häufigeres Vorlesen und weniger häufiger fernsehen

Bildung und Lebenslauf – Intervention BRISE



The screenshot shows the homepage of the BRISE website. At the top left is the BRISE logo with the text 'Bremer Initiative zur Stärkung frühkindlicher Entwicklung'. To the right are navigation buttons: 'Was ist BRISE', 'Wer ist BRISE', 'Was gehört zu BRISE', 'Zur Seite in Leichter Sprache', 'Wissenschaft', and 'Kontakt'. Further right are icons for 'Downloads' and Facebook. The main content area features a large green smiley face with arms and legs on the left. To its right, the text reads 'BRISE — für einen guten Start ins Leben!'. Below this is a call to action: 'Austausch über aktuelle Forschungsarbeiten' with a right-pointing arrow. A paragraph follows: 'Ein spannendes Programm erwartet die Besucherinnen und Besucher unserer internationalen First BRISE Conference on Early Childhood Development, die Anfang Oktober in Berlin stattfinden wird.' At the bottom, there are logos for 'GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung', 'Freie Hansestadt Bremen', 'JACOBS FOUNDATION Our Promise to Youth', and 'Wissenschaftlicher Konsortialpartner vor Ort Universität Bremen'.

<https://www.brise-bremen.de/>

Bildung und Lebenslauf – Intervention BRISE

- Bremer Initiative zur Stärkung frühkindlicher Entwicklung (BRISE)
- Begleitung sozial und kulturelle benachteiligter Familien in Bremen
- Anbindung an SOEP und NEPS

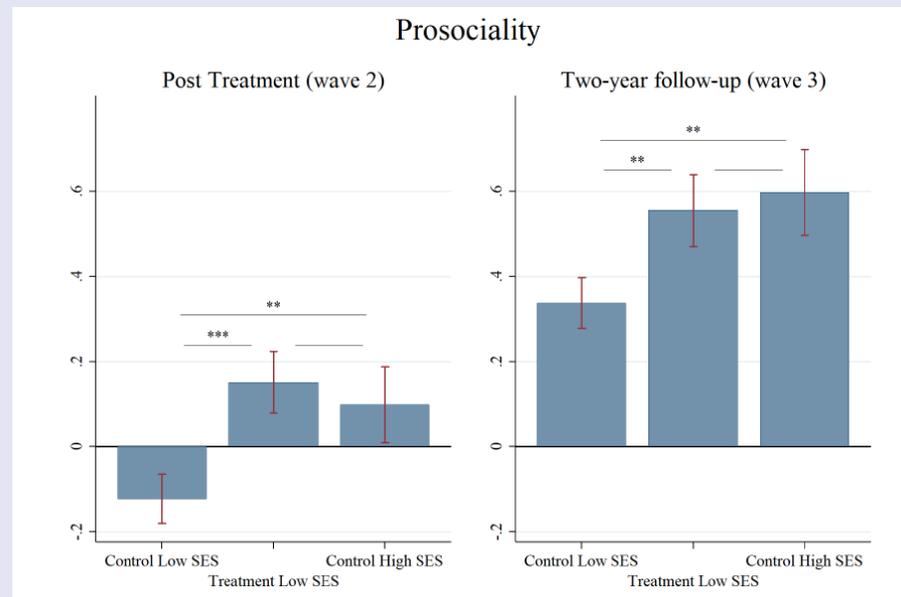
Bildung und Lebenslauf – Intervention Balu und Du



<https://www.balu-und-du.de/home>

- Bundesweites Mentoring-Programm
- Zielgruppe Grundschul Kinder
- Einjährige Begleitung von „Mowgli“ durch „Balu“

Bildung und Lebenslauf – Intervention Balu und Du



Quelle: Kosse, F., Deckers, T., Pinger, P., Schildberg-Hörisch, H. & Falk, A. (2018): The formation of prosociality: Causal evidence on the role of social environment. Erscheint in Journal of Political Economy.

- Analysen mit Daten des Bonner Interventions-Panels (BIP)
- Kinder der Treatment-Gruppe zeigen höheres prosoziales Verhalten.
- Effekt sichtbar nach einem bzw. zwei Jahren.

Bildung und Lebenslauf

– Ausblick –

Bildung und Lebenslauf – Ausblick

- Bildung ist relevant für Lebenschancen – die Kausalität ist gleichwohl nicht immer klar!
- Bildungsungleichheit mündet in soziale Ungleichheit – dies geht uns alle an!
- Ein gewichtiger Hebel: Frühkindliche Bildung bzw. Förderung benachteiligter Familien, dies sollte an Bedeutung hinzugewinnen.
- Denn: „*A child miseducated is a child lost.*“ (JFK)